

Barrierefreiheit

Wir befinden uns im Jahre 2018 n.Chr. und ganz Deutschland ist barrierefrei... Ganz Deutschland? Nein! Eine kleine Gruppe von sturen und unbeugsamen Schreibtischtätern in Versorgungsämtern hört nicht auf, den (Schwer-)Behinderten immer wieder Steine in den Weg zu legen. Und das Leben ist nicht leicht für die Mitarbeiter der Versorgungsämter, die ihre geballte Kraft einsetzen damit sich Behinderte nicht unnötig an die Barrierefreiheit gewöhnen.

Dauernd werden sie in ihrem Dasein durch Behinderte selbst oder deren Interessenvertretern penetrant bei der Akteneinsicht gestört.

Dabei ist eine ihrer vornehmsten Aufgaben die Beurteilung nach Aktenlage, also je nachdem ob die Akten links oder rechts liegen. Wie anders wäre es zu erklären, daß sich an den Akten (genauer: an deren Inhalt) selbst gar nichts geändert hat, aber trotzdem je nach aktueller Situation zwei erheblich unterschiedliche Beurteilungen herauskommen: beispielsweise zunächst GdB40, gefolgt von GdB60 mit "G".

Auf den Gedanken, daß dieser Erkenntnisgewinn bei der Akten Einsicht(?) allein der Tatsache der *Einreichung* einer Klage beim Sozialgericht geschuldet ist, würde ich nie kommen ...

Ich dachte nämlich immer diese Versorgungsverwalter seien Anhänger des Darwinismus. Und daß sie nur geduldig abwarten müßten, bis die natürliche Auslese obsiegt und das Problem auf diese Weise vom (Schreib-)Tisch ist.

Jedenfalls ist es erfreulich, wenn dann die gönnerhafte und gnädige "Ausführungsbenachrichtigung" ("*Danach bin ich bereit, die Behinderungen entsprechend zu bezeichnen ...*") ins Haus flattert und die Behinderung 1-1/4 Jahre rückwirkend anerkannt wird. Da hat der Blitz der Erkenntnis lange gebraucht um einzuschlagen! Aber wo nur mag er getroffen haben?

Und welche Kosten (Zuzahlungen, Bahntickets u.ä.) sind während dieser Zeit entstanden! Private Firmen könnte man locker in Regress nehmen, was bei den Versorgungsämtern eher schwierig ist, denn die haben ja nur nach Recht und Gesetz gehandelt - von Verstand ist und war ja nirgendwo die Rede. Erschwerend scheint hinzuzukommen, daß diese Aktologen möglicherweise auch mit Barrieren zu kämpfen haben, die vermutlich aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen und in Kopfhöhe hängen.

Mag sein, daß der eine oder andere nach solchen oder ähnlichen Erfahrungen diesen Pflichtlingen einen Schlaganfall oder derartiges an den Hals wünscht, was ich für nicht opportun erachte. Ein solches Privileg erscheint übertrieben - Pest oder Cholera tun's auch.